

Antworten Pro Bahn auf Fragen der LZ bzgl. Fahrplan 2024

- Wie beurteilen Sie die kommunizierten Änderungen aus Zentralschweizer Sicht?
- Wieder einmal verschlechtern sich die Verbindungen an den Flughafen Zürich. Zentralschweizer Pendler und Reisende/Touristen dürfte das nicht freuen?

Unerfreulich und an den Bedürfnissen der Zentralschweizer und internationalen Kundschaft vorbei!

Zwar ist das dank Doppelstockzügen erhöhte Platzangebot im Regioexpress Luzern-Olten zu begrüßen, sofern Rollmaterial eingesetzt wird, welches zeitgemässe Anforderungen an den Komfort erfüllt. Die KISS-Kompositionen von Stadler können das insbesondere in der 1. Klasse nicht.

Inakzeptabel ist die Verschlechterung des Angebotes auf der Hauptarterie Luzern-Zug-Zürich mit dem konsequenten Brechen der durchgehenden Verbindungen zum Flughafen Zürich und der Aufsplittung der S24 in zwei Teile (Zug-Zürich HB und Zürich Wipkingen - Thayngen/Weinfelden).

Schon einmal wurde diese Verbindung mit langen Wartezeiten im HB Zürich verschlechtert, nun müssen die oft mit schwerem Gepäck reisenden Flugpassagiere auch noch umsteigen. Ob die Sperrung der Strecke Zürich-HB bis Wipkingen während eines ganzen Jahres der richtige Weg ist, können wir nicht beurteilen. Aber sicher ist, dass die SBB bei der anderthalb jährigen Sperre Zugersee Ost einen grossen Effort unternommen hatte, die Auswirkungen zu minimieren – dies auch unter grossem politischen Druck. Für Luzern sowie die über den Bahnhof Luzern erschlossenen Regionen ist aus Sicht von Pro Bahn Zentralschweiz mindestens derselbe Effort nötig.

Gefordert sind hier insbesondere die Zentralschweizer Regierungen sowie die Interessensorganisationen aus Wirtschaft und Tourismus . Nicht, dass wir das Fliegen fördern wollen, aber die Nachtzugsverbindungen werden ja mit dem neuen Fahrplan nicht ausgebaut.

Besonders stossend ist, dass im gleichen Moment, wo auf der Gotthardlinie Zürich-Tessin zum Halbstundentakt ausgebaut wird, Luzern einen direkten Zug nach Mailand verlieren soll. Dies steht völlig quer in der Landschaft

- Luzern scheint bei den SBB keine hohe Priorität zu haben. Teilen Sie diesen Eindruck?

Ja, diesen Eindruck kann man bekommen.

- Doppelstockzüge bieten beim Regioexpress Luzern-Olten künftig zwar mehr Platz, dafür dürfte der Fahrgastwechsel länger dauern. Was ist hier zu erwarten?

Wir erwarten, dass etwas längere Fahrgastwechsel von den SBB bei den Haltezeiten berücksichtigt werden.

Generelle Bemerkungen

Insgesamt ist der Fahrplan 2024 aus Zentralschweizer Sicht in einer Situation, wo die Frequenzen wieder Vor-Corona-Niveau erreicht haben und Kapazitätsausbauten wieder dringlich werden, enttäuschend. Die Zentralschweiz ist gefordert, den Druck zu verstärken und für ihre Interessen einzustehen.

Und die immer offensichtlicher werdenden Auswirkungen der Baustellen auf den Bestandesstrecken zeigen deutlich auf, wie richtig die Position von Pro Bahn für ein Verkehrskreuz Schweiz mit Neubaustrecken statt Erweiterungen auf dem bestehenden Netz ist. Pro Bahn ist Mitglied von Swissrailvolution.

Für Pro Bahn Zentralschweiz, Martin Stuber, Präsident